



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Überraschend.
GESUND.



Ratgeber für Eltern

Landratsamt Göppingen Gesundheitsamt

Inhaltsverzeichnis

Einschulungsuntersuchung	4
Wortschatz und Sprachverständnis.....	6
Töne und Laute wahrnehmen und unterscheiden.....	7
Deutliche Aussprache als Grundlage für richtiges Schreiben.....	8
Lernen von zwei Sprachen	9
Fein- und Schreibmotorik.....	10
Zeichen wahrnehmen, abmalen und Unterschiede erkennen.....	12
Zahlen- und Mengenverhältnis	13
Motorische Geschicklichkeit und Gleichgewicht.....	15
Ernährung.....	16
Ernährungstipps	17
Gesunde Zähne.....	20
Mediennutzung	22
Erziehungstipps	24
Beratungsstellen.....	26
Impfen	28
Wichtige Telefonnummern	29
Jugendgesundheitsdienst im Gesundheitsamt Göppingen.....	30
Informationen in anderen Sprachen	31

Einschulungsuntersuchung

Zeit gewinnen für optimale Förderung

Unter diesem Motto steht die Einschulungsuntersuchung.

Sie wird daher schon im vorletzten Kindergartenjahr von den Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes – Sozialmedizinische Assistentinnen und Ärztinnen - des Gesundheitsamtes Göppingen durchgeführt. Wir möchten Kinder mit Förderbedarf frühzeitig erkennen und Sie als Eltern/Sorgeberechtigte optimal beraten sowie über Fördermöglichkeiten informieren.

Direkt im Anschluss an die Untersuchung beraten Sie unsere Sozialmedizinischen Assistentinnen in Hinblick auf die Untersuchungsergebnisse.

Den schriftlichen Befundbogen und bei Bedarf auch weiteres Informationsmaterial erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt ausgehändigt.

Kinder, bei denen die Schulärztinnen Bedarf für eine ärztliche Nachuntersuchung sehen, werden zu einem zweiten Termin ins Gesundheitsamt eingeladen.

Falls Sie sich Sorgen um die Entwicklung Ihres Kindes machen, sprechen Sie bitte auch Ihren Kinderarzt/-ärztin an. Auch die Erzieher*innen in der Kindertagesstätte oder die Frühförderstellen im Landkreis sind geeignete Ansprechpartner.

Nehmen Sie bitte auch an den für Ihr Kind vorgesehenen Vorsorgeuntersuchungen (gelbes Untersuchungsheft) teil.

In diesem Ratgeber finden Sie Telefonnummern von Beratungsstellen.

Für alle Fragen bezüglich der Einschulung ist Ihre Grundschule zuständig.

Dieses Heft gehört

Untersuchung am

Es wurden folgende Untersuchungen durchgeführt

Sehtest

Hörtest

Sprache

Zeichen abmalen

Formenwahrnehmung

Zahlen- und Mengenverständnis

Seithüpfen / Einbeinhüpfen / Einbeinstand

Größe

Gewicht



Wortschatz und Sprachverständnis

So fördern Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes

Vorlesen, nacherzählen lassen, Fragen zur Geschichte stellen

Kinder über Erlebtes erzählen lassen und durch Fragen zum Sprechen anregen. Nur altersgerechte Filme **gemeinsam** anschauen und darüber sprechen. Bildergeschichten ansehen und erzählen lassen.

Auswendig lernen lassen

Gedichte, Verse, Lieder, Adressen, Namen der Wochentage und Monate, Telefonnummern, Alter und Geburtstage der Familienangehörigen.

Gemeinsames Singen

fördert die Wahrnehmung und erweitert den Wortschatz.

Spiele

Koffer packen, Stille Post, Teekesselchen, Frage- und Rätselspiele, Beruferaten, Ich sehe was, was du nicht siehst, u.a.

Viel vorlesen fördert die Sprachfähigkeit Ihres Kindes!

Das umfangreiche Angebot der örtlichen Büchereien an Spielen und Büchern kann kostenlos genutzt werden.



Töne und Laute wahrnehmen und unterscheiden

Laute unterscheiden

b-p, d-t, g-k, da-ga, gu-ku, di-ti, u-o,
ala-ara

Kunstwörter, schwierige Wörter und
Zahlenreihen

korrekt nachsprechen und in Silben
aufteilen.

Zungenbrecher

Zwischen zwei Zwetschgenbäumen
zwitschern zwei Schwalben.

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.

Blaukraut bleibt Blaukraut und
Brautkleid bleibt Brautkleid.

Fischers Fritze fischt frische Fische,
frische Fische fischt Fischers Fritze.

Es klapperten die Klapperschlangen
bis ihre Klappern schlapper klangen.

Reimspiele

Reime sprechen, Reime erfinden

Alltagsgeräusche mit geschlossenen Augen erraten, falsche Wörter erkennen

Hör-Memory:

Je 2 Döschen mit Reis, Steinen,
Mehl, Körnern, Federn, Murmeln,
Papierschnitzeln u.a. füllen:
schütteln, hören, Paare zuordnen.

„Hänschen piep einmal“.



Deutliche Aussprache als Grundlage für richtiges Schreiben

Übungen für die Mundmotorik und zur Kräftigung der Mund- und Zungenmuskulatur

- Mit dünnem Trinkhalm trinken
- Luftballons aufblasen
- Wattepusen mit Trinkhalm
- Kamm mit Seidenpapier umwickeln und ein Lied blasen
- Schmollmund, Brummlippen
- Seifenblasen



Lernen von zwei Sprachen

Kinder können verschiedene Sprachen gut gleichzeitig lernen.

Wichtig sind klare Regeln:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind ausschließlich in Ihrer eigenen Muttersprache oder der Sprache, die Sie selbst am besten beherrschen; auch Vorlesen, Reime, Lieder.
- Schaffen Sie bei der Zweisprachigkeit innerhalb der Familie klare „Sprachregeln“.
- Mischen Sie niemals Deutsch und Ihre Muttersprache.
- Ermutigen Sie Ihr Kind zum Erlernen der deutschen Sprache.
- Besonders wichtig ist auch der Kontakt mit deutschsprachigen Kindern und Erwachsenen, der regelmäßige Besuch des Kindergartens, eines Sportvereins oder anderen Vereins, damit ihr Kind auch genügend Kontakte mit der deutschen Sprache hat!
- Fernsehen reicht nicht aus. Kinder konzentrieren sich vor allem auf die Bilder und sie schauen still zu. Das ist für die Sprache nicht förderlich.
- Mit zwei Sprachen leben – Kinder brauchen Vorbilder. Eltern sind wichtige Vorbilder

Sprache ist ein Schatz, der im Leben weiterhilft und den einem keiner nehmen kann.



Fein- und Schreibmotorik

Fördern Sie die Motorik Ihres Kindes

Übungen

- Malen, Ausmalen, Schwungübungen, Malen nach Musik, Muster nachzeichnen
- Perlen auffädeln, Perlen-Bilder, Kneten
- Weben, Fingerspiele, Faltspiele mit Papier
- Ausschneiden, Klebekollagen
- Brot streichen, mit Messer und Gabel essen, Obst schälen und schneiden
- Mit kleinen Legosteinen und Fischertechnik nach Vorlage bauen
- Steckspiele

Mit dem 3-Punkt-Griff sind die Finger und der Stift bei aufliegendem Handgelenk am beweglichsten.





Spiele

- Angelspiele
- Tastspiele
- Bewegungsspiele
- Geschicklichkeitsspiele
- Blinde Kuh, Twister
- Formen, Zahlen, Buchstaben
- Dem Kind mit dem Finger auf den Rücken malen und raten lassen.



Zeichen wahrnehmen, abmalen und Unterschiede erkennen

Orientierung am eigenen Körper, evtl. rechte Hand markieren

Orientierung im Raum: rechts - links, oben - unten, vorne - hinten, innen - außen, vor - hinter, über - unter

Übungen

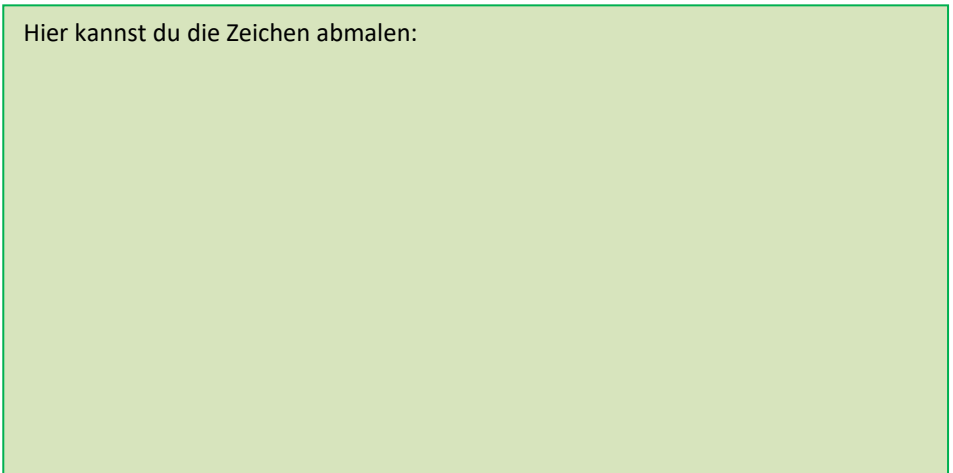
Musterreihe ergänzen



Zeichen abmalen



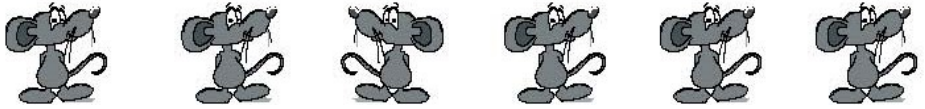
Hier kannst du die Zeichen abmalen:



Übungen

Unterschiede erkennen

Bei Comics



Auf Bildern



Zahlen- und Mengenverhältnis

Spiele, die den Umgang mit Zahlen fördern

- Mensch ärgere dich nicht
- Flinke Flosse
- Uno
- Halli Galli
- Vier gewinnt
- Domino
- Fünf in einer Reihe
- Kniffel
- Quartett
- Murrel-Spiele
- Käsekästchen
- Schiffe versenken u. a.

Übungen im Alltag

- Beim Tisch decken Bestecke, Teller, Gläser, Servietten zählen
- Beim Arbeiten in der Küche Früchte, Geschirr, Töpfe zählen
- Unterwegs Autos, Fahrräder, Straßenlaternen, Pfosten zählen
- Laut zählen beim Seilspringen, Ballprellen
- Schaukeln, Hüpfen
- Gegenstände nach Gewicht, Größe oder Farbe ordnen

Spiel mit zwei Würfeln

- „Wer hat mehr, wer hat weniger Punkte?“
- „Wie viele Punkte hast du, wie viele ich?“



Motorische Geschicklichkeit und Gleichgewicht



Gehen, Laufen, Rennen, Hüpfen, Klettern, Springen, zu Fuß zum Kindergarten gehen, Zehengang, Fersengang, Einbeinstand, Einbeinhüpfen, Balancieren z.B. auf Pflastersteinen

Turnen, Schwimmen, Roller und Fahrrad fahren, Fangen und Versteck spielen, Trampolin springen, Bewegung und Klatschen zu Musik, Tanzen, Ball spielen, Seilspringen, Übungen mit dem Hula-Hup-Reifen, Jonglieren mit Tüchern und Bällen, Jojo

Spiele

Sackhüpfen, Gummitwist, andere Hüpfspiele, Himmel und Hölle u.a.

Möglichst viel
Bewegung im
Alltag für Sie und
Ihr Kind!

Ernährung

Kinder haben nur geringe Energie-reserven. Sie brauchen eine klare Mahlzeitenstruktur: Frühstück, Pausenbrot, Mittagessen, Nachmittagsimbiss und Abendessen.

Wer keine regelmäßigen Mahlzeiten zu sich nimmt, greift zu Chips, Süßigkeiten, Snacks und Fastfood!

- Achten Sie besonders auf ein vollwertiges Frühstück (z.B. Haferflocken, Vollkornbrot, Milchprodukte). Kinder, die gut frühstücken, zeigen bessere Schulleistungen.

- Gönnen Sie Ihren Kindern und sich selbst genügend Zeit zum Essen und Genießen. Essen Sie am Esstisch.
- Kinder brauchen Rituale, auch beim Essen, beispielsweise einen Tischspruch.
- Das Auge isst mit: Gesundes Essen soll schön zubereitet sein.

Reichlich:
zuckerfreie Getränke und pflanzliche Lebensmittel (Getreide, Gemüse, Obst)

Mäßig:
tierische Lebensmittel

Sparsam:
fett- und zuckerhaltige Lebensmittel



Ernährungstipps

- Ein Teil der Getreideprodukte sollte aus Vollkorn sein, jedoch nicht alles.
- **Kinder essen Obst und Gemüse lieber**, wenn es in Stücke geschnitten ist! Apfelschnitze, Karottenstifte, Gurkenscheiben, Orangenstücke usw.
- **Das Angebot prägt die Nachfrage.** Wenn Süßigkeiten und Knabberzeug frei verfügbar sind, werden sie auch gegessen.
- Kinder brauchen feste Kost zum Beißen, das fördert die Verdauung, sättigt früher, fördert die Mundmotorik, kräftigt das Zahnfleisch und die Kaumuskulatur.
- Genug getrunken? Bitte **keine** Cola-Getränke, Limonaden, Eistee, unverdünnte Säfte! Besser sind Leitungs- oder Mineralwasser, ungesüßter Tee oder Saftschorlen.

**Empfohlene Trinkmenge
mindestens 1 Liter am Tag.**



Wie viel sollen Kinder essen?

- Gesunde Kinder essen so viel wie sie brauchen.
- Geben Sie Ihrem Kind nur kleine Portionen und nur so viel auf den Teller wie es möchte.
- Zwingen Sie Ihr Kind nicht, den Teller leer zu essen, wenn es nicht möchte.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, Neues auszuprobieren.
- Respektieren Sie, wenn Ihr Kind bestimmte Speisen ablehnt.

Stimmt die Atmosphäre?

- Essen Sie gemeinsam in der Familie an einem Esstisch.
- Die Kinder lernen die richtige Nahrungsauswahl und das Sozialverhalten am Tisch.
- Eine angenehme Stimmung ist Wegbereiter für normales Essverhalten.
- Kein Fernsehen und Tablet/Smartphone beim Essen.

Was wissen Ihre Kinder über das Essen?

- Beziehen Sie Ihr Kind in die Mahlzeitenplanung und bei der Zubereitung der Mahlzeiten mit ein. Beim gemeinsamen Kochen lernen die Kinder, wie ein gesundes Essen zusammengesetzt sein muss.
- Süßigkeiten, Knabberartikel und Fastfood sind Hauptbestandteil von Werbespots (60%) in den Medien. Versuchen Sie, Ihrem Kind klar zu machen, sich nicht von der Werbung beeinflussen zu lassen.





Bewegung gehört zum Leben!

Ohne regelmäßige Bewegung ist Normalgewicht kaum möglich.

- Wege am Wohnort können auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigt werden
- Fördern Sie die Alltagsaktivität!
Radfahren, Fußball, Rollerfahren usw.



Gesunde Zähne

Rundum gesund im Mund – noch nie waren die Chancen dafür so gut

Durch intensive Forschung weiß man heute sehr genau, was den Zähnen gut tut und wie sich Fluoride auf ihre Gesundheit auswirken.

Achten Sie auf die Zahngesundheit ihres Kindes, damit erst gar keine Karies entsteht.

Tägliches Zähneputzen ist sehr wichtig, denn Gesundheit beginnt im Mund.



Gehen Sie mit Ihrem Kind regelmäßig zum Zahnarzt und lassen Sie die Zähne kontrollieren.



So geht Zähneputzen nach der KAI-Technik

Als Zahnputztechnik für das Reinigen der Milchzähne empfehlen Zahnärzte die KAI-Systematik. Diese Technik ist für Kinder einprägsam und im Laufe der Zeit auch leicht selbst anzuwenden.

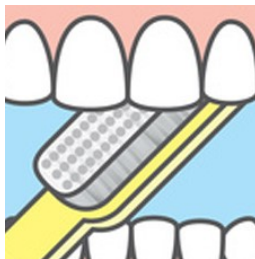
Kaufläche
hin und her
hin und her
Zähneputzen ist nicht schwer



Außenfläche
rundherum
rundherum
Zähneputzen ist nicht dumm



Innenfläche
raus und rein
raus und rein
Zähneputzen, das ist fein



Mediennutzung

Umgang mit Smartphone, Internet und Co.

Kinder lernen heute schon sehr früh technische Medien aller Art kennen: **Fernsehen, Radio, Smartphone, Tablet, Computer** oder **Internet** tauchen im Alltagsleben oftmals wie selbstverständlich auf.

Je jünger die Kinder sind, desto bedeutender ist aber die **direkte Kommunikation** mit Erwachsenen und anderen Kindern für den Spracherwerb.



Im Alter von drei bis fünf Jahren können die Grundlagen für einen maßvollen Umgang mit Medien gelegt werden, der Spaß, Unterhaltung und kindgerechtes Lernen mit sich bringt. Dabei kommt Ihnen als Eltern eine wichtige Rolle zu.

Klare Regeln zur Verwendung von Medien sollen vereinbart werden:

- Begrenzen Sie den Medienkonsum Ihres Kindes. Kinder im Vorschulalter sollen nicht länger als 30 Minuten pro Tag fernsehen oder Filme im Internet (z.B. bei Youtube oder anderen) anschauen.
- Sorgen Sie täglich für Alternativen, wie zum Beispiel gemeinsame Spaziergänge, Spielplatzbesuche, Brettspiele, Basteln, gemeinsames Kochen, Aktivitäten mit anderen Kindern oder Familienmitgliedern



- Von einem eigenen Fernseher, DVD-Player oder anderen Medien im Kinderzimmer raten wir ab. Oftmals bedeutet dies, dass Ihr Kind länger vor dem Bildschirm sitzt und womöglich Sendungen anschaut, die für sein Alter **nicht** geeignet sind.
- Suchen Sie bewusst die Sendungen aus, die Ihr Kind sehen darf und schalten Sie danach das Gerät aus.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gesehene. Kontrollieren Sie, mit was es sich an digitalen Medien beschäftigt.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind es sich nicht angewöhnt, beim Fernsehen, Radiohören, Computerspielen und mobilen Medien „nebenbei“ zu essen.
- Die meisten Kinder können noch nicht zwischen Werbung und Programm unterscheiden. Helfen Sie Ihrem Kind, beides zu unterscheiden und machen Sie es auf die Absicht der Werbung aufmerksam. Erklären Sie, dass durchaus nicht alles so gut, sinnvoll und schön ist, wie es dargestellt wird. Weisen Sie darauf hin, dass man nicht jedes Produkt haben muss und dass es wichtig ist zu unterscheiden und zu bewerten.
- Bedenken Sie bei allen Regelungen und Maßnahmen, die Sie treffen: **Sie als Eltern sind Vorbilder!** Ihr persönlicher Umgang mit Medien wird die Mediennutzung Ihrer Kinder immer beeinflussen.
- Planen Sie bewusst medienfreie Zeiten in Ihr Familienleben ein! Beschäftigen Sie sich mit Ihrem Kind.

Quelle: BZgA

Benutzen Sie das Smartphone nicht als „Babysitter“!



Erziehungstipps

- **Routine aufbauen**
Ein geregelter Tagesablauf stärkt das seelische Gleichgewicht der Kinder.
Hilfreich sind hierbei auch feste Rituale, wie z.B. beim Zubettgehen vorlesen oder vor dem Essen ein Tischspruch.
- Kinder brauchen das „**Nur-für-dich-da-sein-Gefühl**“, Kinder wollen ernst genommen werden und sehen die Dinge oft mit anderen Augen.
- **Regeln festlegen, Grenzen setzen**
Der Familienalltag fällt leichter, wenn Sie und Ihre Kinder regelmäßig miteinander sprechen.
Gemeinsam Regeln aufstellen und diese auch einhalten.
Lob und Kritik sollten sich nur auf das **Verhalten** des Kindes beziehen.
- **Aufgaben geben**
Es ist sinnvoll, dass Kinder früh erfahren, dass sie nicht einfach nur da sind, sondern wichtige und geschätzte Familienmitglieder sind, die zum Zusammenleben beitragen.
Je nach Alter könnte ein solcher Beitrag zum Beispiel sein, am Wochenende den Frühstückstisch zu decken.
Kinder übernehmen gern Verantwortung und freuen sich, wenn ihnen etwas zugetraut wird.
- **Gefühle zulassen** und ernst nehmen, denn dies ist die Voraussetzung, dass Ihr Kind sich seiner Gefühle bewusst wird und auch die Gefühle der Anderen respektiert.
- **Selbstständigkeit** fördern, indem Sie Ihr Kind so viel wie möglich selber machen und ausprobieren lassen. Akzeptieren Sie auch, wenn es Fehler macht und zeigen Sie Wege, wie man aus Fehlern lernen kann.
- **Konfliktfähigkeit** fördern durch das Zulassen von Streit und Auseinandersetzungen, durch das Wahrnehmen und Zulassen von unterschiedlichen Bedürfnissen.
- **Fantasie und Kreativität** fördern, indem Sie Ihr Kind in seinem Tun und Handeln bestärken und nicht am erzielten Ergebnis messen.



Beratungsstellen

Neben den Fachärzten für Kinderheilkunde gibt es im Landkreis Göppingen Beratungsstellen, z. B. die Frühförderstellen zur Früherkennung und -förderung von Kindern, die in ihrer sprachlichen, körperlichen, geistigen, emotionalen und/oder sozialen Entwicklung nicht ihrem Alter entsprechen.

Ziel ist es, eine Förderung frühzeitig zu veranlassen, um die Entwicklung der Kinder zu unterstützen.

Interdisziplinäre Frühförderstelle

Interdisziplinäre Frühförderstelle des Landkreises Göppingen

Schloßplatz 3
73054 Eislingen
Telefon 07161 1568630

Frühförderstellen

Frühberatungsstelle an der Heinrich-Schickhardt- Gemeinschaftsschule Bad Boll für den Bereich Voralb

Schulweg 2
73087 Bad Boll
Telefon 07164 91217-21

Frühförder- und Beratungsstelle Eislingen

Ebertstr. 31
73054 Eislingen
Telefon 07161 98463-14 oder
984630

Frühberatungsstelle an der Johann- Georg-Fischer-Schule Förderschule Süßen

Heidenheimer Str. 51
73079 Süßen
Telefon 07162 93293-13

Frühförder- und Beratungsstelle Unteres Filstal Ebersbach/Uhingen

Zepelinstr. 3
73061 Ebersbach
Telefon 07163 941930

Frühförderverbund Geislingen

Heidenheimer Str. 3
73312 Geislingen
Telefon 07331 94-1459 (AB) oder -
1655

Frühförder- und Beratungsverbund Göppingen

Wilhelm-Busch-Weg 5
73033 Göppingen
Telefon 07161 202-6070

Psychologische Beratungsstellen

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landkreises Göppingen

Wilhelm-Busch-Weg 5
73033 Göppingen
Telefon 07161 202-4371

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Caritas Neckar-Alb

Uracher Straße 31
73312 Geislingen
Telefon 07331 30559-0

Bei starker Ausprägung der Verhaltensauffälligkeit ist in Absprache mit Ihrer Kinderärztin / Ihrem Kinderarzt ggf. eine weitergehende Abklärung z.B. in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulanz möglich.

Christophsbad in Göppingen

Telefon 07161 601-9369

Sozialpädiatrisches Zentrum Göppingen (SPZ)

Alb Fils Klinik Göppingen
Telefon 07161 64-3392

Beratung bei Sprachentwicklungsverzögerungen

Wilhelm-Busch-Schule

Schulerburgstr. 28
73033 Göppingen
Tel. 07161 202-6100



Impfen

Warum soll ich mein Kind impfen lassen?

Bei vielen Eltern weckt der Begriff „Kinderkrankheiten“ die Vorstellung harmloser Erkrankungen, die leicht und folgenlos verlaufen. Masern, Mumps und Co. sind jedoch alles andere als „Kinderkram“. Die Krankheiten können sehr schwer verlaufen. Manche Kinder leiden lebenslang unter Folgeschäden.

Impfen schützt Ihr Kind!

Darüber hinaus nützt eine Impfung nicht nur Ihrem Kind. Wenn sich die Krankheiten nicht mehr ausbreiten können, so schützt dies auch andere, die z. B. wegen einer Immun- oder Krebserkrankung keinen Schutz gegen Infektionen haben oder auch junge, noch ungeimpfte Säuglinge.

Den Impfschutz frühzeitig aufbauen

Damit der Körper ausreichend Abwehrstoffe gegen eine bestimmte Infektionskrankheit bilden kann, muss er „trainiert“ werden. Dazu müssen gegen manche Krankheiten mehrere Impfdosen verabreicht werden. Um den besten Impfschutz zu erzielen, sollten die Impfungen zu den empfohlenen Zeitpunkten durchgeführt werden.

Manche Impfungen müssen im Schulalter, bei Jugendlichen und / oder Erwachsenen noch ein- oder mehrmals aufgefrischt werden.

Verpasste Impfungen nachholen

Wenn Sie mal einen Impftermin verpasst haben, sollten Sie die fehlenden Impfungen möglichst bald nachholen.

Kaum Nebenwirkungen

Moderne Impfstoffe sind sicher und nebenwirkungsarm und gehören zu den am umfassendsten untersuchten Arzneimitteln. Leichte Impfreaktionen wie Rötung und Schwellung im Bereich der Einstichstelle, auch leichtes Fieber, sind möglich, jedoch in der Regel kein Anlass zur Besorgnis.

Kostenerstattung

Die Kosten für von der STIKO (Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut) empfohlene Impfungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Wichtige Telefonnummern

Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr	112
Polizei	110
Giftnotruf Berlin	030 19240
Alb Fils Kliniken	07161 64-0
Kindernotdienst Alb Fils Kliniken (Wochenende und feiertags 8.00 bis 22.00 Uhr)	0180 3011250
Zahnärztlicher Notfalldienst	0711 7877766
Krankentransport (vom Handy 07161 vorwählen)	19222
Frauenhaus Göppingen	07161 72769
Gewalt gegen Frauen (24 Stunden am Tag erreichbar)	08000 116016
Nummer gegen Kummer (Elterntelefon) Der Anruf ist kostenlos, auch vom Handy aus. www.nummergegenkummer.de	0800 1110500

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst im Gesundheitsamt Göppingen

Sozialmedizinische Assistentinnen

Andrea Bohnacker

Tamara Cadus

Ana Maria Palma do Nascimento-Holle

Martina Schillinger

Ulrike Veil

Bettina Werner

Telefon: 07161 202-5350

E-Mail: kindergesundheit@lkgp.de

Schulärztinnen

Dr. Christina Hahn (Leitung Kinder- und Jugendgesundheitsdienst)

Regine Greß

Karin Reith

Helly Tuschen

Telefon: 07161 202-5350

E-Mail: kindergesundheit@lkgp.de

Fachfrauen für Zahngesundheitsförderung

Telefon: 07161 202-5317

E-Mail: kindergesundheit@lkgp.de

Jugendzahnärztin

Dr. Susanne Liebhardt

Telefon: 07161 202-5316

E-Mail: kindergesundheit@lkgp.de



Informationen in anderen Sprachen:

Albanisch:



Arabisch:



Deutsch:



Englisch:



Farsi:



Französisch:



Kroatisch:



Rumänisch:



Russisch:



Türkisch:



Ukrainisch:





Hausadresse

Landratsamt Göppingen - Gesundheitsamt –
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
Wilhelm-Busch-Weg 1
73033 Göppingen
E-Mail: kindergesundheit@lkgp.de

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Göppingen - Gesundheitsamt -
Ausgabe 2023
Bildnachweise: Titelbild © Rawpixel - Fotolia.com - Privat
Fotos: T. Fröhner: Rückseite und andere für Landratsamt
S. 8, 22 u. 23 Pixabay



Landratsamt Göppingen

Gesundheitsamt

Jugendgesundheitsdienst

Wilhelm-Busch-Weg 1

73033 Göppingen

Telefon 07161 202-5370 gesundheitsamt@lkgp.de

Telefon 07161 202-5350 kindergesundheit@lkgp.de

www.landkreis-goepingen.de